

# **SVVK : Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik = SSMAF : Société suisse des mensurations et améliorations foncières**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **92 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Rédaction romande der VPK: Rücktritt von André Jeanneret als Redaktor

In Zusammenhang mit der Neuorganisation der Redaktion VPK im Jahr 1990 erarbeitete die Zeitschriftenkommission auch neue Redaktionsrichtlinien. Ein wichtiger Wunsch war dabei die vermehrte Förderung von Artikeln und Beiträgen in französischer und italienischer Sprache. Nach der Schaffung einer «rédaction romande» konnte diese schon bald mit der idealen Persönlichkeit besetzt werden. André Jeanneret, früherer Chef des Meliorations- und Planungsamtes Neuenburg, konnte nicht nur sein grosses fachliches Wissen, sondern auch seine vielseitigen Beziehungen zur Fachwelt der Westschweiz einbringen.

André Jeanneret suchte Autoren von Fachartikeln vor allem für die Bereiche Meliorationen, Kulturtechnik, Raumplanung und Umweltschutz. Schriftlich gelangte er mehrmals an alle Privatbüros, Hochschulen und Amtsstellen der Westschweiz und besuchte mögliche Verfasser persönlich. Vielleicht hilft der vorliegende Bericht mit, die zum Teil noch säumigen Autoren erneut zu motivieren.

Daneben erledigte André Jeanneret zahlreiche Übersetzungen, vor allem von Zusammenfassungen der Fachartikel. Unterstützt wurde er von Christian Boss, Ingenieur-Consultant, welcher ihm auch die Infrastruktur seines Büros zur Verfügung stellte.

Leider muss André Jeanneret aus persönlichen Gründen auf die weitere Tätigkeit als Redaktor verzichten. Als Nachfolger konnte Beat Benes, Chef des Meliorationsamtes Neuenburg, gewonnen werden.

Lieber André, im Auftrag der Zeitschriftenkommission danke ich Dir herzlich für Deine wertvolle Arbeit. (In Deiner grosszügigen Art wirst Du verzeihen, dass mein Deutsch nicht an Dein Französisch heranreicht, und dass die Übersetzung dieser Linien ins Französische zu sehr meinem deutschen Text gleicht.) Die Artikel zur «Philosophie» unseres Berufsstandes, welche Du als Redaktor hättest schreiben wollen, erwarten wir nun gerne vom «Alt-Redaktor».

In der Vorfreude, schon bald wieder von Dir zu lesen

*Albert Lüscher*

## Rédaction romande MPG: André Jeanneret démissionne comme rédacteur

En 1990, suite à la réorganisation de la rédaction MPG, la commission du journal a élaboré de nouvelles directives de rédaction. Un souci important était de promouvoir les articles en langue française et italienne. Après la création d'une rédaction romande, la personne idéale pour ce poste fut trouvée. André Jeanneret, ancien chef du Service cantonal des améliorations foncières et de l'aménagement du territoire neuchâtelois, apportait pour cette tâche ses connaissances professionnelles profondes et ses bonnes re-

lations dans le monde professionnel de la Suisse romande.

Notamment dans le domaine des améliorations foncières, du génie rural, de l'aménagement du territoire et de l'environnement, André Jeanneret est allé à la recherche d'auteurs potentiels. Ainsi il s'est adressé par écrit à tous les bureaux privés, les Hautes Ecoles et les services cantonaux et fédéraux de la Suisse romande. En plus il est allé trouver diverses personnes à leur lieu de travail. Espérons, que quelques auteurs (toujours retardataires) pourront être motivés par ces lignes.

Mais André Jeanneret se chargeait également de traductions, notamment de récapitulatifs d'articles. Il était soutenu dans son travail par Christian Boss, ingénieur-consultant, qui lui mettait en même temps à disposition l'infrastructure de son bureau.

Malheureusement, André Jeanneret doit renoncer à ses activités de rédacteur, pour des raisons personnelles. Dans la personne de Beat Benes, chef de l'Office des améliorations foncières du canton de Neuchâtel, un successeur a pu être trouvé.

Cher André, au nom de la commission du journal, je te remercie sincèrement de ton travail précieux. (Homme toujours généreux, tu me pardonneras, si mon allemand ne vaut guère ton français et si cette traduction en français ressemble trop à mon texte allemand.) En tant que rédacteur, tu aurais voulu écrire sur le thème de la «philosophie» de notre travail professionnel. Eh bien, nous attendons prochainement ces articles de «l'ancien rédacteur».

Au plaisir de te lire bientôt

*Albert Lüscher*



## SIGGRAJ SSMAF – 94

Neuchâtel  
16–18 Juin 1994

Assemblées générales  
Assemblée general  
Hauptversammlungen  
Radunanzas generales



## Generalversammlungen 1994 in Neuenburg

Die Sektion «Arc Jurassien» lädt Sie herzlich zu den Generalversammlungen 1994 ein. Sie freut sich, Ihnen den Kanton Neuenburg, seinen See und seine Hochtäler vorzustellen. Diese Veranstaltungen werden es jedem erlauben, bei einem Glas Weisswein neue freundschaftliche und berufliche Bande zu knüpfen.

### Donnerstag, 16. Juni 1994

- 14.00 Hauptversammlung der GF-SVVK im Grossratsaal, Schloss Neuenburg
- 14.00 Exkursionen:
  - Stadtbesichtigung von Neuenburg
  - Besuch des Musée de la Vigne et du Vin im Schloss Boudry
- 17.00 Begrüssungstrunk im Schloss Neuenburg, offeriert vom Staat Neuenburg

- 19.30 Aperitif und Nachtessen GF-SVVK im Hotel Beaulac, Neuenburg

### Freitag, 17. Juni 1994

- 10.15 Vortrag im Hotel Beaulac: mit Herrn Maurice Evard entdecken Sie das Val-de-Ruz
- 11.15 Begrüssungstrunk im Musée d'Art et d'Histoire in Neuenburg, offeriert von der Stadt Neuenburg
- 14.00 Hauptversammlung des SVVK im Hotel Beaulac
- 14.00 Exkursionen:
  - Stadtbesichtigung von Neuenburg
  - Besuch des Papiliorama und Vorführung der Automaten Jaquet-Droz
- 16.00 Vortrag: Swissmetro – ein Verkehrsmittel der Zukunft
- 18.30 Schiffsfahrt mit der «Ville de Neuchâtel» – Aperitif an Bord
- 20.00 Bankett und Ball im Hotel du Poisson in Auvèrnier

### Samstag, 18. Juni 1994

- 09.30 Abfahrt zu einer Tagesreise in den Neuenburger Jura

## Assemblées générales 1994 à Neuchâtel

La section de l'Arc Jurassien vous invite cordialement aux assemblées générales 1994. Elle se réjouit de vous faire découvrir le canton de Neuchâtel, son lac et ses hautes vallées. Ces manifestations permettront à chacun de renouer des contacts amicaux et professionnels en dégustant un verre de «blanc».

### Jeudi 16 juin 1994

- 14.00 h. Assemblée générale du GP-SSMAF, salle du Grand Conseil, Château de Neuchâtel

- 14.00 h. Excursions:  
– Visite de la ville de Neuchâtel  
– Visite du musée de la Vigne et du Vin au Château de Boudry
- 17.00 h. Vin d'honneur offert par l'Etat de Neuchâtel au Château
- 19.30 h. Apéritif et dîner GP-SSMAF à l'Hôtel Beaulac, Neuchâtel

## Vendredi 17 juin 1994

- 10.15 h. Conférence à l'Hôtel Beaulac: M. Maurice Evard vous emmène à la découverte du Val-de-Ruz
- 11.15 h. Vin d'honneur offert par la ville de Neuchâtel au musée d'Art et d'Histoire de Neuchâtel
- 14.00 h. Assemblée générale de la SSMAF à l'Hôtel Beaulac
- 14.00 h. Excursions:  
– Visite de la ville de Neuchâtel  
– Visite du Papillorama et démonstration des automates Jaquet-Droz
- 16.00 h. Conférence: Swissméro – un transport du futur
- 18.30 h. Embarquement sur le «Ville de Neuchâtel» – Apéritif à bord
- 20.00 h. Banquet et bal à l'Hôtel du Poisson à Auvonnier

## Samedi 18 juin 1994

- 09.30 h. Départ pour une journée dans les Montagnes Neuchâtelaises

## Jahresbericht 1993

Wiederum legen die Mitglieder des Zentralvorstandes und die Leiter von Kommissionen und Arbeitsgruppen Rechenschaft ab über das, was sie 1993 beschäftigt hat, was erreicht wurde und was offen blieb. Im Flusse unserer schnelllebigen Zeit ein wohl gutes Unterfangen, das auch für die Verfasser heilsam sein kann.

### 1. Allgemeines

(P. Gfeller)

Das Berichtsjahr enthält die Hauptversammlung in Brunnen, meine erste als Präsident, und damit eine Erneuerung des Vorstandes, wo Ueli Meier durch Heinz Baldinger und Bruno Hänggi durch Walter Werlen abgelöst wurden. Die Neuverteilung der Chargen ist im Organigramm ersichtlich (VPK 1/94). Die Bemühungen des ZV, langfristige Ziele im Auge zu behalten und sich nicht von kurzfristigen Aktualitäten hin und her reissen zu lassen, werden spürbar.

Das Engagement für das Ansehen des Berufes in der Öffentlichkeit fand über die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Frund (Hochschulprobleme) und in der Vorbereitung zur Präsentation und Umsetzung des Meliorationsleitbildes ihren Fortgang.

Die Kontakte zu den Sektionen wurde mit Quartalsbulletins an die Präsidenten gepflegt; ich wünsche mir aber weiterhin Echos von der Basis. Die Sektion Neuenburg hat ihre Tore den Kollegen aus dem Nordjura geöffnet und Statuten und Namen angepasst:

«Société des ingénieurs géomètres et du génie rural de l'arc jurassien» (SIGGRAJ). Unsere Kollegen der Kantone Aarau, beider Basel und Solothurn haben den Sektionsnamen zu «Sektion Nordwestschweiz» vereinfacht.

Der ZV hat sich schliesslich selber einer Schulung unterzogen und arbeitet jetzt diszipliniert in straffen, durch Pausen unterteilten Sitzungsblöcken.

Als «Unruhestandspräsident» konnte ich die Kontakte zu allen Partnerorganisationen bewusst pflegen. Ich setzte mich auch für neue Aufgaben ein, so die Vorbereitung von Weiterbildungsseminaren im Rahmen von CONTEC/COMETT, wie auch zur Gründung einer Dachvereinigung aller schweizerischen Organisationen im Bereiche der Geo-Information (SOGI).

### 2. Öffentlichkeitsarbeit

(Th. Glatthard)

Die Arbeitsgruppe «Öffentlichkeitsarbeit» von SVVK, GF SVVK und SIA-FKV begleitete 1993 wiederum zahlreiche PR-Arbeiten. Als neue Aufgabe kam insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit für das Meliorationsleitbild im Rahmen des Umsetzungskonzeptes dazu. Erste Besprechungen zwischen den Beteiligten und Verantwortlichen für die Umsetzung des Meliorationsleitbildes fanden im Hinblick auf die Tagung vom 13. Januar 1994 in Biel statt; die eigentliche Arbeit beginnt 1994.

Auf eine PR-Sondernummer der VPK wurde 1993 verzichtet. In den letzten Jahren wurden solche PR-Sondernummern jeweils in einer Grossauflage (zusätzlich 5000 Exemplare) zur Unterstützung der Büros bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit erstellt (VPK 11/92 zum AM/FM-Kongress in Montreux «Landinformationssysteme für Gemeinden und Versorgungsunternehmen», VPK 5/91 «Meliorationen», VPK 9/90 «RAV», 6/89 «Kulturingenieur/Ingenieur-Geometer»).

An Stelle von PR-Sondernummern der VPK sollen künftig Themenblätter erstellt werden, die einzelne Aspekte und Dienstleistungen unseres Berufes kurz vorstellen. Ein erstes Themenblatt hat die GF SVVK 1994 dem Thema «gemeindliche Kataster» gewidmet. Weitere Themenblätter sind vorgesehen. Solche Themenblätter eignen sich zur Auflage in lokalen und regionalen Gewerbeausstellungen und bei nationalen Ausstellungen (z.B. Swissbau, Gemeinde), aber auch bei Büroanlässen wie «Tag der offenen Tür» usw.

### 3. Eidgenössische Technische Hochschulen

(P. Gfeller)

Das Interesse am Hochschulstudium in unserem Berufsfeld hält weiterhin an. Im Herbst 1993 sind in Zürich 94 Studenten neu in die Abteilung VIII eingetreten, in Lausanne 63 Studenten ins Departement Génie rural et Mensuration. Bei 51 Diplomabgängern in Zürich und 32 in Lausanne brachte das die Totalbestände auf ca. 380 ETHZ und 220 EPFL, total 600 Studierende. Der Anteil der Frauen ist weiterhin gering.

Die Anerkennungspreise von SVVK und GF für gute Diplomarbeiten wurden verliehen an: ETHZ: Frau Esther Seitz, dipl. Kulturing.,

Herr Stephan Tschumi, dipl. Kulting.; ETHL: M. Luca Rossi, ingénieur du génie rural, orientation environnement.

Dieses offenkundige Interesse an der Lehre und die Bemühungen der Arbeitsgruppe Frund mit einem deutlichen Bericht zur nationalen Bedeutung des Berufes und des Hochschulstudiums aus der Sicht der Praxis an die oberste Schulbehörde im Juli 1993 haben wesentlich dazu beigetragen, dass der ETH-Rat im November 1993 beschlossen hat:

- Lehre und Forschung werden weiterhin in Zürich und in Lausanne betrieben;
- diese umfassen Kulturtechnik, Umwelttechnik und Vermessung;
- die Koordination von Lehre und Forschung zwischen ETHZ und EPFL ist zu verstärken;
- die Frage einer Verlagerung der Ingenieurausbildung an die Höheren Technischen Lehranstalten HTL wird bis zur Klärung der Gesetzesvorlage über die Fachhochschulen (FH) und deren Realisierung zurückgestellt.

Konkrete Schritte zur Stärkung unserer Technischen Hochschule sind 1993 durch die Wahl der Professoren H. Ingensand (geodätische Messtechnik, ETHZ) und F. Golay (Landinformationssysteme LIS, ETHL) vollzogen worden. Wir konnten auch erreichen, dass die Vorlesung im 7. Semester an der ETHZ über die amtliche Vermessung nun durch zwei erfahrene Praktiker als Lehrauftrag erteilt wird (Herren Karl Willmann und Benno Stöckli).

### 4. Ingenieurschulen HTL

(R. Jaquier)

Die guten Kontakte zu unseren beiden HTL, der IBB Muttenz und der EINEV Yverdon, wurden weiter gepflegt. Der ZV unterstützt den Ausbau der HTL zu Fachhochschulen und eine bessere Aufgabenteilung für die praxisorientierte Ingenieurausbildung zwischen ETH und FH, hält aber daran fest, dass unser Beruf weiterhin Ausbildungsangebote auf beiden Stufen braucht.

Die Ingenieurschulen beider Basel IBB: In Muttenz konnte die Vermessungsabteilung der IBB den 30. Geburtstag und dessen verdienter Leiter, Kollege Ammann, sein 25. Dienstjahr feiern. Am Festakt waren wir gut vertreten und konnten den Gipfelstürmer Karl Ammann mit einem «Bergführer-Gutschein» ehren. Die Schule diplomierte 1993 17 erfolgreiche Kandidaten. Es sind zur Zeit in den drei Jahrgängen 58 Studenten in Ausbildung. Die VPK 11/93 gibt vertiefte Einblicke in Geschichte und Zukunft dieser für unseren Beruf wichtigen Schule. (Für die Schule Yverdon siehe französischen Text).

### 5. Lehrlingsausbildung

(R. Jaquier)

Erstmals hat die Aufsichtskommission «Einführungskurse» (gemäss BIGA-Reglement) getagt und versucht, den Erfahrungsaustausch zwischen den Sprachregionen in Gang zu bringen. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete Vorschläge, welche Kompetenzen ihr von den Trägerverbänden übertragen werden sollen, damit künftig alle Bereiche der

Lehrlingsausbildung dem BIGA gegenüber einheitlich und ohne Umweg über drei Zentralvorstände vertreten werden können.

Das neue Ausbildungsreglement von 1991 erlaubte übrigens die Anpassung der Prüfungen an die neuen Vermessungsmethoden. Zur Durchführung der Kurse beachte man die Spezialberichte unter 14.4.

## 6. Technikerprüfung

(W. Werlen)

Die Vermessungstechnikerprüfungen fanden vom 23. 8. bis 3. 9. 1993 in Bern statt. 44 Vermessungszeichner (32 d, 9 f, 3 i) haben sich zur Prüfung fristgerecht angemeldet. Die drei Kandidaten aus dem Tessin haben ihre Anmeldung zurückgezogen. Von den 41 Kandidaten, davon 10 zum zweiten Mal, vermochten 25 die Anforderungen zu erfüllen und 16 hatten keinen Erfolg. Die relativ hohe Zahl der Misserfolge widerspiegelt die Ansprüche an diese Prüfungen. Um den Kandidaten bei der Prüfungsvorbereitung zu helfen, sind Theoretische Kurse in den drei Sprachregionen des Landes organisiert.

## 7. Weiterbildung

(Th. Glatthard)

Besondere Aufmerksamkeit kommt weiterhin der Weiterbildung im Zusammenhang mit der AV 93 zu. Die Arbeitsgruppe, die sich im Rahmen des Koordinationskonzepts Aus- und Weiterbildung aus Vertretern der Berufsverbände und Schulen gebildet hatte, aktualisiert ihr Konzept für die AV-Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen laufend. Die Veranstaltung «AV-konformer Datenfluss von der Felddaufnahme bis zur Planherstellung» wurde bereits von mehreren Sektionen durchgeführt.

Im Rahmen des Umsetzungskonzeptes des Meliorationsleitbildes werden ebenfalls Weiterbildungsveranstaltungen geplant.

Weitere Veranstaltungen wurden 1993 vorbereitet. Auf Initiative von T. Engel (FIG-Kommission 6) finden 1994 Kurse «Instabile Hänge» im Rahmen des europäischen Comett-Programmes statt. Der SVVK ist zu diesem Zweck Mitglied von Contec, einer Partnerschaft zwischen Hochschulen, Berufsverbänden und der Wirtschaft mit Sitz in Bern. Die Kurse werden im April an der EPFL, im September an der ETHZ und im Rahmen der Sommerkurse an der Universität Grenoble durchgeführt.

Ein weiterer Kurs zum Thema «Kommunikation und LIS» mit LIS-Hochschulinstiuten, Fernmeldeindustrie, PTT, evtl. Gemeindeverband ist für 94/95 geplant. Zurzeit sucht der SVVK mögliche Partner.

Ebenfalls 1993 sind die Vorbereitungen eines Kurses zum Thema «Koordination» angelaufen. Der SVVK beabsichtigt, 1995 ein Seminar zum Thema Koordination bei komplexen Ingenieurarbeiten durchzuführen. Ausgehend von Fallbeispielen aus den Bereichen Gemeindeingenieurwesen, Landinformationssysteme und Meliorationen sollen die Koordinationserfordernisse erarbeitet werden. Zielsetzung ist nicht die Verbesserung der Fachkenntnisse in den genannten Bereichen, sondern der Methodik der Koordination, Management usw.

## 8. Von der RAV zur AV93

(R. Sonney)

Das Jahr 1993 markiert für die RAV den entscheidenden Schritt: nach langen Jahren der Konzeptsuche, Detailplanung und Vernehmlassung ist die Verordnung VAV am 1. 1. 1993 in Kraft getreten. Der ZV hat darüber laufend berichtet.

Im Herbst 1993 fand auch die Vernehmlassung zu den Technischen Weisungen zur Verordnung statt (TVAV). Sie fand wenig Echo, was die grosse generelle Akzeptanz zur AV93 belegt. Detailfragen mit kontroversen Meinungen bleiben bestehen, sollen aber nach praktischer Erfahrung später definitiv bereinigt werden.

Die Entwicklung im Bereich Landinformationssysteme geht rasch weiter, es gilt, sie aufmerksam zu verfolgen und womöglich Einfluss zu nehmen. Der ZV hat dazu die Initiative zur Gründung einer Organisation ergriffen, welche alle bestehenden und künftigen Gruppierungen von Interessierten an raumbezogenen Daten umfassen soll. Die Gründung ist für Januar 1994 vorgesehen (Schweizerische Organisation für Geo-Information; SOGI).

Durch die SOGI wird die Schweiz Einsitz in die entsprechende Dachorganisation EUROGI nehmen können, zu deren Gründungsmitglieder wir zählen dürfen. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist gerade in diesem Gebiet von grosser Bedeutung, um Doppelspurigkeiten in der Datenerfassung, Normierung, Datenstrukturen und Transferprogrammen zu vermeiden. Es ist gewiss eine Herausforderung, in diesem modernen Gebiet international mitzuwirken, die Kontakte sind aber gegenseitig sehr fruchtbar und zeigen, dass die Schweiz keineswegs im Hintertreffen ist.

## 9. Umwelt

(H. Baldinger)

1993 – das Jahr zwischen Monte Verità und Biel. Die Arbeitsgruppe «Leitbild für das Meliorationswesen» hat die Resultate der Diskussionen auf dem Monte Verità und der eingegangenen schriftlichen Stellungnahmen verarbeitet. Sie hat das Ergebnis am 13. Januar 1994, bereits nach dem Berichtsjahr, in Biel vorgestellt, wo gleichzeitig die Umsetzung des Leitbildes von den Berufsverbänden lanciert worden ist. Diese Umsetzung bedarf des Einsatzes eines jeden.

Meliorationen sind Teil der Kulturtechnik, diese wiederum ist Teil der «Umwelt», wie das Ressort im Zentralvorstand neu umfassend heisst, aufgeteilt in die Bereiche Kulturingenieurwesen, Gemeindeingenieurwesen, Umweltingenieurwesen.

Das Gemeindeingenieurwesen wird in nächster Zeit von der Fachgruppe Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA schweremotiviert behandelt. Der SVVK wird sie dabei unterstützen. Dieses Fachgebiet soll auch Gegenstand sein der Hauptversammlung 1995, die vom SVVK und von der SIA-FKV gemeinsam durchgeführt wird. Dies ist ein erstes Resultat einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, die zum Ziel hat, die Aktivitäten der beiden Vereine unterstützend aufeinander abzustimmen.

Das Umweltingenieurwesen wird uns in zweierlei Hinsicht beschäftigen. Zum einen hat die Arbeitsgruppe Frund angeregt, nebst dem Namen Geomatik (géomatique) Umweltingenieur (aménagement et équipement du territoire) als Oberbegriff für unsere Tätigkeit zu verwenden. Wir erwarten Reaktionen auf diesen Vorschlag! Zum andern haben die ersten Absolventen eben dieser Studienrichtung der Abteilung VIII die ETHZ verlassen und ihre Berufstätigkeit aufgenommen. Die Eingliederung dieser jungen Berufskolleginnen und -kollegen in unseren Verein fordert uns aller heraus.

## 10. FIG

(H. Dupraz)

Die Aktivitäten 1993 im Sektor FIG unseres Vereins lassen sich in fünf Hauptereignisse gliedern:

- die Teilnahme an der Delegiertenversammlung (Comité permanent), die im Februar in New Orleans stattfand (siehe Bericht VPK 5/93, S. 383);
- der Schweizerbesuch von FIG-Präsident Earl James und Generalsekretär Graham Lindsay im Mai;
- die Zusage ans FIG-Büro, eine Arbeitsgruppe «FIG-Sprachen», bestehend aus drei Schweizern, zu bilden;
- unsere Mitwirkung an der Schlussredaktion des FIG-Fachwörterbuches;
- die Vorbereitung auf den XX.FIG-Kongress 1994 in Melbourne.

Das FIG-Büro hat uns die Aufgabe anvertraut, bis zur CP-Sitzung 1995 in Berlin Vorschläge auszuarbeiten zum heiklen Problem der offiziellen Sprachen in der FIG. Da die FIG als Weltorganisation sich bemüht, unsere Berufskollegen aus aller Welt zum Erfahrungsaustausch zu bringen, sind die traditionellen Amtssprachen aus der Gründerzeit, Französisch, Deutsch, Englisch, für Millionen von Chinesen, Russen, Arabern, Südamerikanern, Afrikanern von geringem Nutzen. Andererseits steigen die Aufwendungen für Simultanübersetzungen ins Unermessliche, wenn einfach weitere Sprachen zugefügt werden. Unter der Führung von Th. Glatthard werden H. Dupraz und P. Gfeller viele Nüsse zu beissen haben, um realistische Lösungen in dieser prestigeträchtigen Frage vorschlagen zu können. (Wie wäre es mit Interlis? Anmerkung des Übersetzers.)

Die FIG unterhält eine ständige Institution «Dictionnaire multilingue», angesiedelt beim deutschen IFAG. Eine Neuauflage, die 17 Bände in den (noch) drei offiziellen Sprachen umfasst, ist in Vorbereitung. Unser Beitrag besteht in der kritischen Durchsicht der französischen Version, was uns auch erlaubt, Einfluss auf die Berücksichtigung unserer Terminologie zu nehmen. Die RAV-Lexikon-Gruppe und Kollege Ruedi Fasel (FR), nehmen sich dieser Sache an.

Der Kongress in Melbourne vom 5.–12. März 1994 kann von einer Delegation besucht werden, die etwa 20 Leute umfasst; der ZV, fast alle neun Fachkommissionen und Vertreter der Fachausstellung sind dabei. Dass eine finanzielle Unterstützung dank einem grosszügigen Zustupf der GF möglich wurde, sei speziell dankbar angemerkt.

Wie jedes Jahr, haben sich die Schweizer Kollegen, die uns in den neun Fachkommissionen vertreten, im November zu einer Aussprache getroffen. Dabei ging es vor allem um die Neubesetzung jener Stellen, wo ein Rücktritt angekündigt wurde. So wird ab Mai 1994 Th. Glatthard den verdienten, langjährigen Delegationsleiter H. Dupraz als FIG-Delegierter im CP ablösen. Die zwei neuen ETH-Professoren übernehmen technisch anspruchsvolle Posten: H. Ingensand Kommission 5 (Methoden und Instrumente) und F. Golay Kommission 3 (LIS/GIS).

## 11. Finanzen

(R. Küntzel)

Die Allgemeine Rechnung 1993 schliesst erfreulicherweise mit einem Mehrertrag von Fr. 9 415.70 ab. Das Ergebnis ist einerseits auf die trotz Rezession gut eingegangenen Mitglieder- und Bürobeiträge und andererseits auf die gute Disziplin bei der Einhaltung der budgetierten Ausgaben, insbesondere bei den «personalintensiven» Kommissionen und beim Zentralvorstand, zurückzuführen. Das an der HV 1991 (Davos) beschlossene Finanzierungsmodell wirkt sich nun immer positiver aus durch mehr Handlungsspielraum und Ermöglichung der für unseren Berufsverband wichtigen Kommissions- und Arbeitsgruppentätigkeiten.

## 12. Rückblick und Ausblick

(Paul Gfeller)

Schaue ich auf das vergangene Jahr zurück, so steht für mich der Einsatz für die öffentliche Anerkennung des Berufes eindeutig im Vordergrund. Die Arbeit der Gruppe Frund bei den ETH-Schulbehörden, die koordinierten Interventionen der Berufsverbände zur Wahrung der Stellung der Vermessungsdirektion und deren Stellung der Vermessungsdirektion und deren Leitung, die Schritte zur Neuformulierung der Meliorationsziele haben im ersten Jahr der rechtskräftig gewordenen AV93 dominiert. Wie beim Realisierungsprogramm AV93 wird auch die Umsetzung des Meliorationsleitbildes wesentlich mehr Beharrlichkeit, langfristige Strategien und einen langen Atem brauchen. «Think big, begin small» ist das Motto bei der EUROGI; das gilt bei den beschränkten Mitteln an Zeit und Geld auch für den SVVK.

Das Ziel, unsere Dienstleistungen zugunsten der Öffentlichkeit effizient, preiswert, begehrt zu gestalten, dafür aber auch Anerkennung und angemessene Bezahlung zu erhalten, erfordert unablässige Bemühungen an allen Fronten. Gewiss gilt es, bewusster Verbindungen im politischen Milieu aufzubauen. Jeder von uns aber muss den Behörden aller Stufen immer wieder aufzeigen, dass ein nachgeführtes modernes Landinformationssystem mit den amtlichen Daten als Kern sowie Fachleute der Optimierung divergierender Forderungen an den Boden beste Garant einer langfristig effizienten Sparpolitik Vorlagen der öffentlichen Hand sind. Sie machen es möglich, Projekte, Vorlagen und Entscheide aufgrund gültiger Fakten rasch zu erarbeiten und nachhaltige, umweltschonende Lösungen zu finden. Die Rolle des Koordina-

tors ist gefragt; wir sind geübte Spezialisten in diesem Bereich – nutzen wir sie durch erweiterte, neu geschulte Fachkompetenz.

Auf Wiedersehen am 17. Juni an der HV94 à Neuchâtel!

## 13. SVVK-Mutationen 1993

Im Verlaufe des Jahres 1993 sind folgende Kollegen gestorben:

Au cours de l'année 1993, les collègues suivants sont décédés:

Bernasconi Ernesto, 1911, Mendrisio  
Buetti Yvo, 1907, Locarno  
Buholzer Franz, 1898, Schüpfheim  
Eigenmann Jakob, 1908, Frauenfeld  
Gsell Max, 1907, 3032 Hinterkappelen  
Joos Rageth, 1892, Thusis  
Minder Fritz, 1907, Malans  
Scala Diego, 1912, Massagno  
Schibli Engelbert, 1909, 7000 Chur  
Schori Hans, 1908, 3084 Wabern

Wiederum konnten wir eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder willkommen heissen:

Par contre nous nous réjouissons de l'arrivée d'un bon nombre de nouveaux membres:  
Adasys AG, 8006 Zürich (Kollektivmitglied / membre collectif)

Beltraminelli Paolo, 6963 Pregassona  
Binkert Erich, 3004 Bern  
Borgeat Raymond, 1904 Vernayaz  
Borra Antonio, 6924 Sorengo  
Caviezel Georges, 1163 Etoy  
Cavalli Alberto, 6675 Cevio  
Chételat Véronique, 1005 Lausanne  
Conti Michela, 6500 Bellinzona  
Domeisen Lukas, 3400 Burgdorf  
Ferretti Giovanni, 6963 Pregassona  
Hardegen Wolfgang, 9435 Heerbrugg  
Herold Nicolas, 1870 Monthey  
Huser Peter, 7000 Chur  
Iselin Peter, 8193 Egglisau  
Marullaz Fabrice, 2525 Le Landeron  
Maser Kurt, 8610 Uster  
Prélat Roland, 1400 Yverdon-les-Bains  
Quinter Franco, 7012 Felsberg  
Sanguard Thierry, F-74160 St-Julien-en-Genève

Venez Romeo, 6213 Knutwil  
Völlm Patrick, 8048 Zürich

Ihren Austritt aus dem Verein haben folgende Mitglieder erklärt:

Les membres suivants nous ont fait part de leur démission:

Adam Thomas, 1962, 9402 Mörschwil  
Brügger Markus, 1961, 3122 Kehrsatz  
Enggist Rudolf, 1925, 4500 Solothurn  
Howald Rudolf, 1925, 8157 Diesldorf  
Haag-Streit AG, 3098 Köniz (Kollektivmitglied / membre collectif)

Infolge Nichtbezahlung der Mitgliederbeiträge mussten ausgeschlossen werden:

Bryois Jean, 1918, 1530 Payerne  
Devittori Franco, 1922, 6512 Giubiasco  
Mülchi Konrad, 1926, 4800 Zofingen  
Rébézet Jean-Pierre, 1924, 2726 Saignelégier  
Sigrist R., 1919, 9014 St. Gallen

Am 31. 12. 1993 zählte der Verein total 834 Mitglieder gegenüber 832 im Vorjahr, nämlich 8 (8) Ehrenmitglieder, 58 (68) Veteranen, 756 (744) Aktivmitglieder und 12 (12) Kollektivmitglieder.

Au 31. 12. 1993, l'association dénombrait 834 membres contre 832 à la fin de l'année précédente, à savoir 8 (8) membres d'honneur, 58 (68) vétérans, 756 (744) membres actifs et 12 (12) membres collectifs.

## 14. Berichte der ständigen Kommissionen

### 14.1 Standeskommission

(J. Hippenmeyer)

Erfreulicherweise musste die Standeskommission erneut auch in diesem Berichtsjahr nicht aktiv werden.

### 14.2 Informatikkommission

(W. Messmer)

Die Informatikkommission tagte im Berichtsjahr zweimal, der vorbereitende Ausschuss dreimal. An den Kommissionssitzungen nahmen jeweils ca. 13 Mitglieder und Gäste teil. Die neue Vermessungsverordnung ist am 1. Januar 1993 in Kraft gesetzt worden. Der Informatikeinsatz und die Lösung damit zusammenhängender Fragen haben an Bedeutung zugenommen. Die Informatikkommission hat sich, zusammen mit den eingesetzten Arbeitsgruppen, im Berichtsjahr mit folgenden Themen befasst:

#### *Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung*

Leiter: Prof. A. Carosio

Bereits zum dritten Mal konnte die im Zweijahresturnus stattfindende Aus- und Weiterbildungsveranstaltung an der ETHZ durchgeführt werden. Am 9. und 10. September 1993 folgte ein interessantes Fachpublikum den Vorträgen und Diskussionen zum Thema Realisierung und Betrieb von Geoinformationssystemen. Die Tagungsdokumentation ist an der ETHZ als IGP-Bericht Nr. 229 in deutscher und französischer Sprache erschienen.

#### *Norm Datenreferenzmodell GEOBAU*

Leiter: Prof. A. Carosio

Der Austausch von digitalen Plandaten ist ein ebenso wichtiges wie anspruchsvolles Thema. Um dem 1992 erarbeiteten Datenreferenzmodell GEOBAU (für den Datenaustausch im Bauwesen) die erforderliche Verbindlichkeit zu attestieren, wurden die darin enthaltenen Konventionen als Schweizer Norm formuliert. Die Norm befindet sich zur Zeit in der offiziellen Vernehmlassung.

#### *Arbeitsgruppe Interlis/AVS*

Leiter: H. R. Gnägi

Nachdem die Beschreibung des Grunddatensatzes nach den Regeln von Interlis/AVS immer noch nicht definitiv vorliegt, hat sich die Informatikkommission mit der Analyse der diesbezüglichen Probleme auseinandergesetzt. Folgende Kriterien wurden untersucht und der Projektleitung RAV vorgelegt:

- Information und Schulung
- Prüfstelle für AVS-Daten
- kantonale Mehranforderungen
- Realisierungsstufen
- Organisationsfragen
- Absichten der Softwarehersteller.

Ein erster Bericht ist in VPK 10/93 (deutsch) und 12/93 (französisch) erschienen.

## *Arbeitsgruppe «Kombinierter Einsatz von Raster- und Vektordaten»*

Leiter: F. Klingenberg

Die Informatikkommission geht davon aus, dass der kombinierten Verarbeitung von Raster- und Vektordaten eine stark wachsende Bedeutung zukommt (Hybridtechnik). Um diese Technik den Praktikern näher zu bringen, soll im Frühjahr 1994 ein Bericht über folgende Themen veröffentlicht werden:

- Stand der Technik
- Bedürfnisse der Anwender
- schrittweise Realisierung.

## *Arbeitsgruppe Information*

Leiter: B. Sievers

Aus Kostengründen trat die Arbeitsgruppe im Berichtsjahr nicht in Aktion. Ein Entscheid über die Neuauflage der EDV-Umfrage wurde vom Ausschuss der Informatikkommission auf später verschoben. Die Berichtserstattung und Suche nach Fachartikeln wurde vom Arbeitsgruppenleiter wahrgenommen.

## *Weitere Aktivitäten*

Zusammen mit Mitgliedern der technischen Kommission der GF hat sich die Informatikkommission an der Vernehmlassung zur Technischen Verordnung der V+D beteiligt. Europäische Dachorganisation für Geoinformationen (EUROGI): Als Vertreter der Informatikkommission wirkt W. Messmer bei der Bildung einer repräsentativen Schweizer Vertretung mit. Die Vorarbeiten zur Gründung einer entsprechend abgestützten schweizerischen Organisation für Geo-Informationen (SOGI) wurden abgeschlossen.

Die Informatikkommission prüft als neues Thema die Zusammenarbeit von Kommunalverwaltung und Geometerbüro. Der Nutzen der Vermessungsdaten hängt wesentlich vom Informations- und Datenfluss zwischen den beiden Partnern ab.

## **14.3 Normenkommission**

(A. Carosio)

Die Normenkommission hat eine Plenarsitzung am 26. 5. 1993 zusammen mit dem INB/TK 151 der SNV abgehalten.

Das Datentransfermodell GEOBAU (franz. GEOBAT) für den Datenaustausch zwischen Geometern und Baufachleuten wurde als SNV-Norm erarbeitet und zur Genehmigung eingereicht. Der Text stammt aus der SVVK-Informatikkommission (AG GEOBAU. Vorsitz W. Meier). Die Schlussredaktion wurde an der ETHZ (Departement Geodätische Wissenschaften. Dipl. Ing. O. Reis) erarbeitet. Die Norm wird gemäss Programm anfangs 1994 in Kraft gesetzt.

Das Normenprojekt Amtliche Vermessungsschnittstelle AVS wurde definitiv gestrichen, da es in Konflikt mit der CEN-Normungsarbeit (Europäische Normung) steht. Dadurch wird sich aber kein Nachteil ergeben, da die AVS im Rahmen der technischen Verordnung der AV93 vorgeschrieben wird.

Die europäische Tätigkeit im CEN/TC 287

war die eigentliche Arbeit von 1993. Unter der Federführung von AFNOR haben sich die meisten europäischen Länder intensiv mit dem Normenwerk über die geographische Information beschäftigt. 17 Sitzungen des TC und der WG's haben stattgefunden. Die Schweiz konnte an den meisten Sitzungen vertreten sein. Dies ist vor allem dem Einsatz von unserem Fachverband (inkl. GF) des Bundesamtes für Landestopographie und der ETHZ zu verdanken. Die Reisekosten konnten 1993 vor allem durch die ETHZ getragen werden. Nächstes Jahr wird dies nicht mehr möglich sein, da der einmalige ETH-Überbrückungskredit aufgebraucht ist. Die bisherigen Arbeitsergebnisse zeigen, dass das CEN/TC 287 eine Reihe Normen herausgeben wird. Wie weit sie auch praktische Bedeutung haben werden, ist schwierig zu sagen. Die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in den verschiedenen Ländern zwingen dazu, die Formulierung sehr allgemein zu halten.

Die Schweiz muss sich an der Arbeit beteiligen, da es nicht in unserem Interesse ist, von den Entwicklungen in den Nachbarländern abseits zu bleiben. Die finanziellen Probleme und vor allem die Wahl der Delegierten wird uns weiter beschäftigen.

Die Normenkommission hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Präsidenten (Prof. Dr. A. Carosio) eingesetzt, um die Vertretung der Schweiz in den CEN-Arbeitsgruppen zu sichern und die schweizerische Aktivität zu koordinieren. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Dr. M. Leupin, H. R. Gnägi, J. Dorfschmid, F. Grin, H. Thalmann und E. Gubler.

Bis jetzt ist es dem schweizerischen Vermessungswesen gelungen, in der Normung im geographischen Bereich federführend zu sein. Dies ist unentbehrlich, wenn wir weiterhin die Meinung vertreten wollen, dass unser Beruf optimal die aktuellen Fragen der Geo-Informationssysteme lösen kann und will.

Die Normenkommission ist wie folgt zusammengesetzt: Vorsitz: A. Carosio (Vertreter des SVVK im TK 151 SNV); Mitglieder: H. Dupraz, W. Messmer, B. Sievers.

## **14.4 Jahresbericht der Fachkommission über das Schuljahr 1992/1993**

(U. Müller)

Im Jahr 1992 traf sich die Fachkommission zu einer Sitzung am 3. September 1993 an der Baugewerblichen Berufsschule in Zürich. Dabei wurde die Abrechnung für das Schuljahr 92/93 genehmigt. Sie wies nach Abzug der Verbandsbeiträge Kurskosten von Fr. 3 283.— pro Lehrling aus.

Die jährliche Zunahme der Kurskosten wurde von verschiedener Seite kritisiert. Vor allem die Vertreter der deutschschweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz machten darauf aufmerksam, dass die Kurskosten für die ändern Kanton langsam das obere Limit erreichten, und dass eine Erhöhung der Lehrmeisterbeiträge zu prüfen sei. Von der Schule wurden die hohen Kosten durch ein neues Berechnungsmodell und die Einrechnung aller Kosten (Raum- und Lehrerkosten) sowie durch den relativ teuren Platz «Zürich» begründet. Aus der Sicht der Berufsverbände wurde angeführt, dass die

Lehrmeisterbeiträge bereits hoch sind und in der heutigen Zeit Beitragserhöhungen nicht verstanden würden. Nach einer längeren Diskussion wurde festgestellt, dass die Ausbildung der Deutschschweizer Lehrlinge in Zürich eine sehr gute Lösung darstellt und unbedingt zu erhalten sei. Dies bedingt aber, dass die Kurskosten nicht stetig weitersteigen, da die beteiligten Kantone ansonsten nicht mehr gewillt sind, die Beiträge ihrer Lehrlinge in voller Höhe zu übernehmen. Mutationen in der Fachkommission: U. Müller, Vertreter des STV, reichte seinen Rücktritt, er wurde durch J. Günthardt, Ing. HTL, ersetzt. Seine langjährige Mitarbeit in der Fachkommission wurde herzlich verdankt. Bemerkungen zum Schulwesen: Im Schuljahr 92/93 wurden in vier Serien insgesamt 7 erste, 8 zweite, 7 dritte und 7 vierte Klassen unterrichtet.

Die Lehrlingszahl im ersten Lehrjahr nahm gegenüber dem Vorjahr etwas ab, nachfolgend die Anzahl Lehrlinge und Lehtöchter vom ersten bis vierten Lehrjahr zur Übersicht (in Klammer: Lehrlinge/Lehtöchter):

Lehrbeginn 1992: 135 (106/29)

Lehrbeginn 1991: 151 (126/25)

Lehrbeginn 1990: 132 (108/24)

Lehrbeginn 1989: 137 (118/19)

Der Schulbetrieb verlief ohne erwähnenswerte Probleme. Aufgrund der vorgenommenen Schulbesuche lobten die Mitglieder der Fachkommission die Arbeit und den Einsatz der Berufsschullehrer. Der Unterricht wird interessant vorgetragen, die Lehrlinge arbeiten diszipliniert und konzentriert mit. An dieser Stelle sei deshalb allen Beteiligten, insbesondere der Schulleitung, dem Schulsekretariat, den Lehrern, den Lehrmeistern sowie den Lehrlingen und Lehtöchtern für die gute Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Diese Fachkommission betreut auch die Einführungskurse, die je eine Woche bei Lehrbeginn (Kurs I) und einen Kurs II im 3. Lehrjahr umfassen. 1993 wurde der Kurs II als Pilotkurs erstmals durchgeführt. Er vermittelt in praktischen Gruppenarbeiten den Datentransfer digitaler Feldaufnahmen mit Datentransfer Tachymeter-Computer, Datenbearbeitung und Kontrolle, Anwendungsprogramme und die numerische und graphische Ausgabe von Produkten.

## **Rapport annuel 1993**

L'année 1993 étant achevée, les membres du comité central ainsi que les responsables de commissions et groupes de travail sont à nouveau appelés à rendre compte de leurs activités, des résultats atteints et des questions demeurées en suspens. Dans la course folle où nous entraîne la vie professionnelle, c'est là un effort utile, dont ceux qui ont à prendre la plume peuvent également tirer profit.

### **1. Généralités**

(P. Gfeller)

L'assemblée générale 1993 – la première à laquelle j'ai eu l'honneur de participer en tant que président – s'est tenue à Brunnen. Le

comité qui a été renouvelé à cette occasion comprend désormais deux nouveaux visages, à savoir Heinz Baldinger et Walter Werlen, qui ont pris la relève respectivement d'Ueli Meier et de Bruno Hänggi. La nouvelle répartition des charges figure dans l'organigramme (MPG 1/94). Evitant de se laisser emporter par l'actualité immédiate, le comité central s'est manifestement efforcé de maintenir le cap sur les objectifs à long terme de l'association.

Les démarches entreprises pour défendre l'image de la profession au sein du public ont été poursuivies dans le cadre du groupe de travail Frund (problème des Ecoles polytechniques fédérales). Cette préoccupation fut également présente lors de la préparation de la présentation officielle de la nouvelle conception générale pour les améliorations foncières.

Les liens avec les sections ont été entretenus au travers d'un bulletin trimestriel adressé aux présidents; je souhaite cependant que des échos de la base continuent à me parvenir. La section de Neuchâtel a décidé d'ouvrir ses portes aux membres de la profession installés dans le canton du Jura. Elle a modifié ses statuts en conséquence et s'appelle désormais «Société des ingénieurs-géomètres et du génie rural de l'arc jurassien (SIG-GRJ)». Nos collègues d'Argovie, des deux Bâles et de Soleure ont, quant à eux, simplifié le nom de leur groupement en «Sektion Nordwestschweiz». Le comité central s'est lui-même soumis à une discipline plus stricte en s'imposant des temps-blocs de travail entrecoupés de pauses «cigarette».

En tant que président «de temps de crise», j'ai cherché de propos délibéré à soigner les contacts avec toutes nos organisations-sœurs. Je me suis attelé également à de nouveaux projets, notamment la préparation de séminaires de formation complémentaire dans le cadre de CONTEC/COMETT et la fondation d'une organisation faîtière de toutes les organisations intéressées par l'information géographique (OSIG).

## 2. Relations publiques

(Th. Glatthard)

A l'instar des années précédentes, le groupe de travail «Relations publiques» de la SSMAF, du GP SSMAF et du GRG-SIA a mené plusieurs actions en 1993. Au nombre des nouvelles tâches assumées figure notamment la diffusion d'informations à l'occasion de la publication de la conception générale pour les améliorations foncières, laquelle s'inscrit dans le cadre de la reconversion de ce secteur d'activité professionnelle. De premières discussions ont eu lieu entre les responsables du projet de directives et les milieux intéressés en vue de la rencontre du 13 janvier 1994 à Bienne; le travail proprement dit débutera en 1994.

A la différence des années précédentes où des numéros spéciaux du MPG ont été tirés à un très grand nombre d'exemplaires pour soutenir les efforts de relations publiques des bureaux (MPG 11/92 sur le congrès AM/FM de Montreux consacré aux «Systèmes d'information du territoire pour les communes et les services industriels»; MPG 5/91 sur les «Améliorations foncières»; MPG 9/90 sur la

«REMO»; MPG 6/89 sur le thème «Ingénieur du génie rural/ingénieur-géomètre»), on a renoncé en 1993 à cette mesure.

En remplacement de ces éditions spéciales du MPG, nous publierons des feuillets présentant brièvement certains aspects ou prestations de notre profession. Le GP SSMAF a choisi de vouer un premier document de ce type à la question des «Cadastrés communaux». D'autres vont suivre. Cette forme convient bien pour la distribution de documentation dans le cadre d'expositions professionnelles à l'échelon local, régional ou national (par exemple «Swissbau», communes), ainsi que lors de manifestations du genre «journée portes ouvertes» organisées par les bureaux.

## 3. Ecoles polytechniques fédérales

(P. Gfeller)

L'intérêt pour l'acquisition d'une formation de haut niveau dans notre domaine professionnel se maintient. Ainsi, en automne 1993, le Département VIII de l'EPFZ et le Département Génie rural et Mensuration de l'EPFL ont accueilli l'un 94 et l'autre 63 nouveaux étudiants. L'effectif total de ces derniers voisine le chiffre de 600, soit environ 380 à Zurich et quelque 220 à Lausanne, parmi lesquels on dénombre respectivement 51 et 32 candidats au diplôme. La proportion de femmes continue à demeurer faible.

Ont reçu les prix de la SSMAF et du GP pour l'excellence de leur travail de diplôme: EPFZ: Mme Esther Seiz, ingénieur du génie rural, M. Stephan Tschumi, ingénieur du génie rural; EPFL: M. Luca Rossi, ingénieur du génie rural, orientation environnement.

Un intérêt aussi évident pour ce domaine d'enseignement, de même que le rapport présenté en juillet 1993 par le groupe de travail Frund au Conseil des Ecoles polytechniques fédérales, dans lequel est expliquée l'importance nationale que revêtent dans la pratique notre profession et une formation de niveau supérieur, ont sans aucun doute incité cet organe à prendre les dispositions ci-dessous:

- l'enseignement et la recherche seront maintenus à Zurich et à Lausanne;
- ceux-ci englobent le génie rural, le génie de l'environnement et la mensuration;
- la coordination de l'enseignement et de la recherche entre les deux EPF doit être renforcée;
- la question d'un transfert de la formation des ingénieurs aux Ecoles techniques supérieures ETS est suspendue jusqu'à ce que la lumière soit faite sur le projet de loi concernant les hautes écoles professionnelles et sa réalisation.

La nomination de deux nouveaux professeurs en 1993, à savoir MM. H. Ingensand à l'EPFZ (technique de mensuration géodésique) et F. Goley à l'EPFL (Système d'information du territoire LIS), a contribué au renforcement de l'enseignement dans nos hautes écoles. Nous avons pu obtenir également que les cours dispensés durant le septième semestre à l'EPFZ sur la mensuration officielle soient désormais confiés à deux praticiens expérimentés, en l'occurrence MM. Karl Willmann et Benno Stöckli.

## 4. Ecoles d'ingénieurs ETS

(R. Jaquier)

Les bons contacts noués avec les deux ETS, à savoir l'IBB à Muttenz et l'EINEV à Yverdon, ont été maintenus. Si le comité central est favorable à l'idée d'une transformation des ETS en hautes écoles professionnelles, de même qu'à celle d'une meilleure répartition des tâches entre ces dernières et les EPF pour la formation pratique des ingénieurs, en revanche, il demeure fermement convaincu que notre profession doit continuer à offrir des possibilités de se former aux deux niveaux.

Ecole d'ingénieurs d'Yverdon-les-Bains EINEV:

Monsieur Christian Kunze, professeur à la division d'électricité, a été nommé directeur de l'EINEV au 1.01.1993, en remplacement de M. Beltz. M. René Oguey, ingénieur civil EPFL, est doyen de la division de génie civil et rural depuis avril 1993, alors que M. Paul-Henri Cattin, ingénieur rural et géomètre EPFL, a été désigné comme chargé de mission pour s'occuper des problèmes spécifiques à la section de mensuration et génie rural. L'augmentation réjouissante de l'effectif des étudiants en section de mensuration et génie rural se confirme. De 41 étudiant(e)s pour l'année 92-93, ils sont actuellement 46, dont 4 étudiantes. Neuf candidats ont défendu avec succès leurs travaux pratiques de diplôme. Il est fort intéressant de remarquer que la répartition des sujets de diplôme entre la mensuration et le génie rural reste très équilibrée. La section a fait l'acquisition de deux récepteurs GPS WILD - Système 200. Cette nouvelle technique est incluse dans les exercices pratiques, et 3 travaux de diplôme ont traité de ce sujet. Un nouveau plan d'études est entré en vigueur en novembre 1993. Il n'apporte que de très légères modifications, orientées essentiellement vers une augmentation des travaux pratiques en systèmes d'information du territoire et en technique GPS.

## 5. Formation professionnelle des dessinateurs-géomètres

(R. Jaquier)

La commission de surveillance du cours d'introduction, mise sur pied selon les exigences de l'OFIAMT, a siégé une première fois en 1993, afin de tenter d'organiser un échange d'expériences entre les trois régions linguistiques. Un groupe de travail a établi quelques propositions tendant à préciser quelles compétences les associations professionnelles pourraient confier à cette commission, afin que tous les domaines de la formation des apprentis soient traités de façon plus uniforme vis à vis de l'OFIAMT, et sans devoir recourir à l'accord systématique de trois comités centraux.

Le nouveau règlement d'apprentissage de 1991 autorise une adaptation des examens aux nouvelles méthodes de mensuration et a occasionné de ce fait un renouvellement des épreuves. En Romandie, les épreuves de terrain se sont déroulées pour la première fois à Epalinges, dans un cadre agréable. Sur 93 candidats romands, 68 (73%) ont

obtenu leur CFC. Le taux d'échec (27%) reste élevé et provient principalement de mauvaises orientations en début d'apprentissage. Pour de plus amples informations sur les cours, prière de se référer aux rapports spécifiques sous point 14.4.

## 6. Examen des techniciens-géomètres

(W. Werlen)

Les examens pour l'obtention du brevet de technicien-géomètre se sont déroulés du 23.08 au 03.09.1993 à Berne. 44 dessinateurs-géomètres (32 d, 9 f, 3 i) se sont inscrits dans les délais. Les trois représentants du Tessin se sont par la suite désistés. Sur les 41 candidats présents aux examens, dont 10 se présentaient pour la seconde fois, 25 ont satisfait aux exigences et 16 ont échoué. Le nombre relativement élevé d'échecs démontre la difficulté de cette épreuve. Afin d'aider les candidats à la préparation de ces examens, des cours théoriques sont dispensés dans les trois régions linguistiques du pays.

## 7. Formation permanente

(Th. Glatthard)

A l'instar des exercices précédents, la formation permanente a été envisagée en 1993 avant tout en relation avec la mise en œuvre de la MO 93. Le groupe de travail, qui fut institué dans le cadre du projet de coordination de la formation de base et la formation con-

tinue et dont les membres sont des représentants des associations professionnelles et des écoles, remet régulièrement à jour ses programmes de cours liés à la MO (cours de base et cours complémentaires). Le séminaire consacré au «Flux de données conforme à la MO du levé de terrain à la banque de données» a déjà été organisé par plusieurs sections.

Dans le cadre du projet de reconversion des améliorations foncières, des cours de formation complémentaires sont également planifiés.

D'autres séminaires ont été préparés en 1993. Ainsi, à l'initiative de T. Engel (Commission 6 de la FIG), des cours sur les «Pentes instables» seront donnés en 1994 dans le cadre du programme européen «Comett». Dans cette perspective, la SSMAF est devenue membre de Contec, organisme regroupant sur une base de partenariat les écoles polytechniques, les associations professionnelles et les milieux de l'économie, et dont le siège est à Berne. Ces cours seront proposés en avril à l'EPFL, en septembre à l'EPFZ, ainsi qu'à l'Université de Grenoble qui l'intégrera dans ses programmes d'été.

En outre, un cours sur le thème «Communication et LIS» est prévu pour 1994/1995 en collaboration avec des instituts universitaires LIS, l'industrie des télécommunications, les PTT et éventuellement l'Association des communes suisses. Actuellement, la SSMAF est à la recherche de partenaires.

Enfin, des préparatifs ont été faits durant l'année 1993 en vue de mettre sur pied une journée d'étude sur la «Coordination». La SSMAF prévoit d'organiser en 1995 un séminaire consacré à ce problème, tel qu'il se pose dans le cadre des travaux d'ingénieurs complexes. A partir d'exemples concrets pris dans trois domaines, soit le génie municipal, les systèmes d'information du territoire et les améliorations foncières, on tentera de mettre en lumière les conditions d'une coordination satisfaisante. Plutôt que les connaissances professionnelles au sens strict, ce sont la méthode de coordination et le management que l'on vise à améliorer dans les domaines mentionnés.

## 8. De la REMO à la MO 93

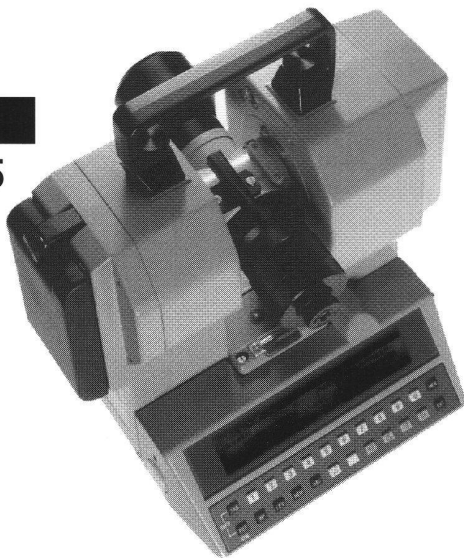
(R. Sonney)

Vue sous l'angle de la REMO, 1993 restera pour longtemps l'année la plus importante de ce long processus qui, des premières idées de la réforme de la mensuration officielle nous a amené à sa mise en vigueur. En effet, au 1<sup>er</sup> janvier 1993 la REMO a disparu pour faire place à la MO 93, ceci par la mise en vigueur des textes législatifs s'y rapportant. Tout au long de cette année votre comité vous a régulièrement informé, par l'intermédiaire des sections, sur les développements et la marche de ce nouveau né qu'est la MO 93.

Dans le courant de l'automne a eu lieu la mise

## Einfach zu bedienen, schnell beim Messen: produktiv

Neu  
Rec Elta® 15



Vermessung mit Carl Zeiss.  
Einfach genau.



Geo Astor AG  
Zürichstrasse 61  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 / 53 82 76  
Fax 055 / 53 66 88

Kurze Messzeiten allein machen ein Tachymeter noch nicht produktiv. Darüber entscheidet an erster Stelle die eindeutige, sichere Bedienung. Deshalb hat die Tastatur des **Rec Elta® 15** von Carl Zeiss keine doppelt belegten Tasten. Deshalb sind die Funktionstasten dem grossflächigen Grafikbildschirm direkt zugeordnet. Mit Informationen im Klartext steuern Sie den Messablauf. Was zu tun und zu messen ist, zeigt Ihnen das Instrument an. Unterstützt werden Sie bei Ihren Aufgaben durch die integrierten anwendungsgerechten Programme. Standard ist beim Kompakt-Tachymeter **Rec Elta® 15**, dass Ergebnisse automatisch intern gespeichert werden. Testen Sie ein **Rec Elta® 15**. Überzeugen Sie sich davon, dass sichere Bedienung produktivitätssteigernd ist. Und dass hohe Leistung und ein niedriger Preis einander nicht ausschliessen. Wir würden gern mit Ihnen über die weiteren praxisgerechten Vorteile des **Rec Elta® 15** sprechen. Rufen Sie uns bitte an oder faxen Sie.



en consultation de l'OTEMO, l'ordonnance technique sur la mensuration officielle. Là aussi, votre comité vous en a informé par l'intermédiaire des sections. Le peu de réactions qu'a suscité cette consultation signifie-t-il que l'OTEMO a recueilli l'approbation de chacun, ou bien faut-il y voir une saturation de la part des membres pour tout ce qui concerne la MO 93. L'avenir nous le dira certainement. A peine née, la MO 93 est promise à un bel avenir. En effet, l'importance des SIT (Système d'Information du Territoire) devient de plus en plus grande et votre comité suit avec la plus grande attention les développements qui s'y rapportent.

Au niveau suisse, sur l'initiative de notre président, s'est créé la SOGI (Organisation Suisse pour l'Information Géographique). Ayant eu à plusieurs reprises l'occasion de vous en parler dans notre revue, je ne m'attarderai pas sur ce sujet, si ce n'est pour vous dire que cette organisation regroupe l'ensemble des personnes concernées par l'information géographique et qu'elle a pour but de développer et de coordonner les travaux relatifs à ces systèmes.

Au niveau européen, EUROGI (Organisation Européenne pour l'Information Géographique), a été créé durant l'automne 1993 et la Suisse a l'honneur de compter au nombre de ses membres fondateurs par la SOGI. Je voudrais ici relever le travail important et fructueux de notre président qui, par son dynamisme, a permis la mise en oeuvre de cette structure. Nul doute que la Suisse pourra apporter à l'Europe son expérience et qu'elle pourra également s'inspirer de celle des autres pays membres. Même si, pour certains d'entre nous la MO 93 peut apparaître comme un immense bateau difficile à maîtriser et très lourd à manoeuvrer, la réussite de sa mise en oeuvre est vitale pour notre profession et notre avenir. Aussi, sachons lui consacrer l'énergie et la motivation nécessaires.

## 9. Environnement

(H. Baldinger)

L'année 1993 aura été marquée par deux rencontres, la première au Monte Verita et la seconde à Bienne. Le groupe de travail «Conception générale pour les améliorations foncières» a analysé et mis en forme les résultats des discussions qui se sont déroulées au Monte Verita. Ce travail a été présenté juste après la fin de l'exercice, à savoir le 13 janvier 1994 à Bienne où, parallèlement, la reconversion prévue par la conception générale a été lancée par les associations professionnelles. Cette adaptation exige l'engagement de tout un chacun.

Les améliorations foncières font partie du génie rural, lequel, à son tour, entre dans le ressort «Environnement», un terme très vaste adopté depuis peu par le comité central. Celui-ci comprend trois domaines: le génie rural, le génie municipal, l'aménagement et équipement du territoire.

Le génie municipal sera traité en priorité par le groupe spécialisé SIA des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs-géomètres avec le soutien de la SSMAF. Ce domaine particulier constituera également le thème de réflexion de l'assemblée générale 1995 qui

sera organisée à la fois par la SSMAF et le GRG-SIA. Cette initiative est un premier résultat des efforts du groupe de travail commun qui a été institué dans le but d'harmoniser les activités des deux associations.

Le secteur de l'aménagement et de l'équipement du territoire nous occupera à un double point de vue. Tout d'abord, le groupe de travail Frund a suggéré qu'en plus du terme de «géomatique», on recourt à l'expression «Aménagement et équipement du territoire» pour désigner globalement ce domaine d'activité. Nous attendons des réactions à cette proposition. Secondement, les premiers diplômés ayant suivi cette spécialisation ont quitté le département VIII de l'EPFZ et se sont lancés dans la vie professionnelle. L'intégration de ces jeunes collègues dans notre association est un défi qui nous est lancé à tous.

## 10. FIG

(H. Dupraz)

Les activités FIG de notre Société ont été marquées, en 1993, par cinq thèmes principaux :

- la participation à la séance du Comité Permanent de la Nouvelle-Orléans en février (voir compte-rendu dans MPG 5/93 p. 383)
- l'accueil en Suisse du Président Earl James et du Secrétaire général Grahame Lindsay, en mai (voir compte-rendu dans MPG 5/93 p. 420)
- la constitution d'un groupe de travail suisse sur «les langues de la FIG»
- notre participation à la nouvelle édition du Dictionnaire multilingue de la FIG
- la préparation du Congrès de Melbourne (Australie) en mars 1994.

Le bureau FIG a confié à un groupe de travail suisse (MM. Gfeller, Glatthard, Dupraz) le soin d'élaborer de nouvelles propositions sur l'utilisation des langues de la FIG. En effet, des requêtes de plus en plus nombreuses émanent de grandes communautés linguistiques s'exprimant en espagnol, en russe, en chinois, en arabe, et qui ne peuvent se satisfaire des langues officielles actuelles de la FIG : français, anglais, allemand. Mais l'addition pure et simple de nouvelles langues aurait pour conséquence un accroissement inacceptable de la complexité et du coût de fonctionnement de la FIG.

Il s'agit donc pour notre groupe de rechercher des solutions réalistes à ce problème, d'ici au Comité permanent de Berlin en 1995. Une institution permanente de la FIG s'occupe de réaliser une nouvelle édition du Dictionnaire multilingue de la FIG (17 volumes!). La SSMAF, qui s'est déclarée prête depuis longtemps à y collaborer, a reçu tout récemment les documents de travail relatifs aux premiers volumes. Elle s'appuiera sur la collaboration du groupe de travail du Lexique REMO et sur la collaboration bénévole de notre collègue fribourgeois Rudolf Fasel.

Le congrès de Melbourne s'est déroulé du 5 au 12 mars 1994. La SSMAF a pu mettre sur pied une délégation importante: représentants du Comité central, délégués aux commissions techniques, collègues présentant des exposés scientifiques: en tout plus de 20 personnes. Il faut saluer ici la générosité du

Groupe patronal, qui a décidé de couvrir une partie des frais de voyage de la délégation officielle.

Comme chaque année, le groupe FIG-SSMAF s'est réuni en novembre pour la gestion courante des affaires FIG et l'information mutuelle. Il s'agissait notamment de trouver des remplaçants à des délégués souhaitant quitter leur charge. Dès 1994, Th. Glatthard remplacera le soussigné comme délégué national. Le Professeur H. Ingensand reprendra la Commission 5 (Méthodes et instruments) et le Professeur F. Golay reprendra la Commission 3 (SIT/SIG).

## 11. Finances

(R. Kuntzel)

Les comptes généraux 1993 se soldent par un excédent de recettes de 9415,70 francs. Cet heureux résultat est dû l'encaissement sans difficulté malgré la récession des cotisations des membres et des bureaux, ainsi qu'à la discipline avec laquelle on s'en est tenu aux chiffres inscrits dans les budgets, surtout pour les frais du comité central et des commissions formées de nombreuses personnes. Le nouveau système de financement adopté lors de l'assemblée générale de 1991 à Davos se révèle d'année en année une réussite dans la mesure où il accroît la liberté d'action et permet que des travaux importants pour notre association soient confiés à des commissions et des groupes de travail.

## 12. Rétrospective et avenir

(P. Gfeller)

Un survol de l'exercice écoulé m'amène à constater que ce sont à l'évidence les efforts déployés pour promouvoir la reconnaissance de la profession au sein de la collectivité qui ont occupé le devant de la scène en 1993. Le travail de persuasion accompli par le groupe Frund auprès des plus hautes autorités des Ecoles polytechniques fédérales, les interventions coordonnées des associations professionnelles pour garantir le statut de la direction des mensurations cadastrales et de son chef, ainsi que les travaux menés en vue d'une nouvelle formulation des objectifs poursuivis par les améliorations foncières ont constitué l'essentiel des activités de cette année 1993, qui aura été également celle de l'entrée en vigueur de la MO93. A l'instar du programme de réalisation de la MO 93, la mise en oeuvre de la conception générale pour les améliorations foncières nécessitera beaucoup de persévérance et d'énergie, ainsi que des stratégies à long terme. L'expression «Think big, begin small» (voir grand, mais commencer modestement), qu'a fait sien l'EUROGI, sied également à la SSMAF, en cette époque de moyens limités, en temps comme en argent.

Le but qui est le nôtre d'aménager nos services en faveur de la collectivité de telle sorte qu'ils soient efficaces, avantageux et appréciés, tout en obtenant en contrepartie leur reconnaissance et leur rémunération correcte, exige des efforts inlassables sur tous les fronts. Indéniablement, il vaudra la peine d'intensifier encore les liens avec les milieux politiques. Chacun d'entre nous se

doit de démontrer en permanence aux autorités de tout niveau qu'un système moderne et cohérent d'information du territoire basé sur les données officielles, de même que la présence de spécialistes de l'optimisation des exigences contradictoires auxquelles doit répondre le sol demeurent les meilleurs garants d'une politique peu dispendieuse de l'Etat à long terme. Ces deux éléments permettront d'élaborer des projets et de prendre des décisions fondées sur des faits actuels dans des délais rapides. De même, ils faciliteront l'adoption de solutions à la fois durables et respectueuses de l'environnement. Nous avons à jouer les coordinateurs, exercice auquel nous sommes déjà rompus. Aussi, mettons à profit ces compétences en étendant et tenant à jour nos connaissances professionnelles.

Au plaisir de vous revoir lors de la prochaine assemblée générale le 17 juin à Neuchâtel!

### 13. Mutation 1993 au sein de la SSMF

Voir texte allemand.

### 14. Rapport des commissions permanentes

#### 14.1 Commission du code d'honneur

(J. Hippenmeyer)

A nouveau, nous sommes heureux de constater que la commission du code d'honneur n'a pas eu à siéger durant cette année.

#### 14.2 Commission d'informatique

W. Messmer

Au cours de l'année écoulée, la commission d'informatique a tenu deux réunions auxquelles ont participé un peu plus d'une dizaine de membres et invités. Quant au comité, il a siégé à trois reprises. La nouvelle ordonnance sur la mensuration officielle est entrée en vigueur le 1er janvier. La mise en oeuvre de moyens informatiques et la nécessité de résoudre les problèmes qui y sont liés occupent désormais une place plus importante. La commission d'informatique, en collaboration avec les groupes de travail spécialisés, a abordé les questions suivantes:

*Groupe de travail «Formation de base et formation continue»*

Direction: prof. A. Carosio

Pour la troisième fois déjà, le séminaire de formation organisé tous les deux ans à l'EPFZ a pu avoir lieu. Les 9 et 10 septembre 1993, un parterre de professionnels intéressés a suivi les conférences et discussions proposés sur le thème «Réalisation et exploitation de systèmes d'information du territoire». La documentation établie en vue de ces journées a été publiée en français et en allemand par l'EPFZ (IGP-Bericht n° 229).

*Groupe de travail «Modèle de référence pour l'échange de données GEOBAT»*

Direction: prof. A. Carosio

L'échange de données de plan digitalisés est un sujet à la fois important et difficile. Afin de conférer au modèle de référence mis au point pour l'échange de données GEOBAT un

caractère obligatoire indispensable, les conventions qu'il contient ont été consacrées norme suisse. Cette dernière se trouve actuellement en procédure de consultation.

*Groupe de travail «Interlis/AVS»*

Direction: H. R. Gnägi

La description des données de base selon les règles d'Interlis/AVS, n'étant pas encore à disposition dans sa forme définitive, la commission d'informatique s'est attaquée à l'analyse des problèmes y relatifs. Les critères suivants ont été examinés et présentés à la direction du projet REMO:

- information et instruction
- organisme de contrôle pour les données AVS
- exigences cantonales supplémentaires
- degrés de réalisation
- questions d'organisation
- intentions des producteurs de logiciels.

Un premier rapport a paru dans les MPG 10/93 et 12/93.

*Groupe de travail «Mise en oeuvre combinée de données raster et de vecteurs»*

Direction: F. Klingenberg

La commission d'informatique est convaincue que l'utilisation combinée de données raster et de vecteurs prendra une importance croissante (technique hybride). Afin de familiariser les praticiens avec cette technique, un rapport sera publié au printemps 1994. Il traitera des sujets suivants:

- état de la technique
- besoins des utilisateurs
- réalisation par étapes.

*Groupe de travail «Information»*

Direction: B. Sievers

Pour des raisons de coûts, ce groupe de travail n'a déployé aucune activité en 1993. Une décision concernant la réédition de l'enquête sur le traitement électronique des données a été renvoyée à plus tard par le comité de la commission d'informatique. La rédaction du rapport ainsi que la recherche d'articles spécialisés ont été assumées par le responsable du groupe.

*Autres activités*

En collaboration avec des membres de la commission technique du GP, la commission d'informatique a participé à la procédure de consultation relative à l'ordonnance technique (OTEMO) de la D+M.

Organisation Européenne pour l'Information Géographique (EUROGI): En tant que membre de la commission d'informatique, W. Messmer a pris part à la formation d'une délégation suisse. Les travaux préparatoires en vue de la fondation d'une institution correspondante à l'échelon suisse (Organisation Suisse pour l'Information Géographique – OSIG) ont été achevés.

La commission d'informatique a enfin abordé un thème encore inédit, à savoir celui de la collaboration entre administrations communales et bureaux de géomètres. L'exploitation de données de la mensuration officiel-

le dépend en effet étroitement du flux d'informations et de données entre ces partenaires.

### 14.3 Commission des normes

(Prof. A. Carosio)

La commission des normes a tenu une assemblée plénière le 26 juin 1993 avec le comité technique 151 de l'Association suisse de normalisation (CT 151 ASN).

Le modèle de référence pour l'échange de données GEOBAT entre géomètres et entreprises de la construction a été converti en projet de norme ASN et soumis à la procédure d'approbation. Le texte émane de la commission d'informatique de la SSMF (groupe de travail GEOBAT, sous la présidence de W. Meier) qui en a cependant confié la rédaction de la version définitive à l'EPFZ (Département des sciences géodésiques, O. Reis, ing. dipl.). Conformément au programme prévu, la norme est appelée à entrer en vigueur au début 1994.

Le projet de norme AVS (interface de la mensuration officielle) a été définitivement abandonné parce qu'en conflit avec le travail de normalisation accompli par le Comité européen des normes CEN (normes européennes). Cette situation n'entraînera aucun inconvénient, car l'AVS est déjà prescrit dans le cadre de l'ordonnance technique de la MO 93.

Les travaux menés à l'échelon européen au sein du CT 287 CEN ont constitué l'activité essentielle de l'année 1993. Sous la conduite de l'AFNOR, la grande majorité des pays européens ont travaillé intensément à l'élaboration d'un système de normes dans le domaine de l'information géographique. Pas moins de 17 séances ont été tenues par le CT et le WG's, auxquelles la Suisse a été représentée la plupart du temps. Une telle participation a été rendue possible grâce à l'engagement de notre association (y compris le GP), de l'Office fédéral de la topographie et de l'EPFZ. Cette dernière a pu prendre en charge l'essentiel des frais de voyage au cours de l'exercice. Il n'en ira en revanche plus de même en 1994, car le crédit intérimaire unique accordé à l'EPFZ est épuisé.

Les résultats du travail atteints jusqu'ici montrent que le CT 287 CEN éditera toute une série de normes dont il est cependant difficile de dire dans quelle mesure elles auront une portée pratique. Les conditions très variables prévalant dans les différents pays européens obligent à s'en tenir à des formules très générales.

La Suisse doit participer à ces travaux, car il n'est pas dans notre intérêt de demeurer à l'écart des évolutions qui se produisent dans les pays qui nous entourent. Les problèmes financiers et, surtout, le choix des délégués demeureront pour nous des sources de préoccupation.

La commission des normes a institué un groupe de travail dirigé par son président, le prof. A. Carosio, chargé d'assurer la représentation de la Suisse au sein des groupes de travail de la CEN et de coordonner l'activité de la délégation helvétique. Sont membres de ce groupe de travail: M. Leupin, H.

R. Gnägi, J. Dorschmid, F. Grin, H. Thalman et E. Gubler.

Jusqu'ici, les ingénieurs-géomètres suisses sont parvenus à jouer un rôle moteur en matière d'établissement de normes dans le domaine géographique. Nous devons poursuivre sur cette voie si nous voulons continuer à prétendre que notre profession a la capacité et la volonté de résoudre de manière optimale les questions actuelles liées aux systèmes d'information géographique.

La commission des normes se compose comme suit: Présidence: A. Carosio (représentant de la SSMAF au CT 151 ASN); Membres: H. Dupraz, W. Messmer et B. Sievers.

## 14.4 Commission paritaire romande d'apprentissage de dessinateurs-géomètres

(J.-D. Waelti)

Pour 1993, les affaires courantes de la CRADG ont été liquidées lors de l'assemblée générale et de cinq réunions du bureau. M. Caillat, doyen de l'EPSIC, a été invité à une séance du bureau afin de maintenir les contacts très étroits et constructifs avec l'école professionnelle. L'assemblée générale du 14 mai 1993 a vu les comptes de la commission acceptés avec un excédent des charges de fr. 2250.- environ. Elle a pris connaissance du budget pour 1994 qui prévoit un excédent des charges d'environ fr. 60 000.-. Cette forte augmentation des charges est due principalement aux frais d'élaboration et d'impression du nouveau cours de connaissances professionnelles. Au vu de cette augmentation des charges, l'assemblée accepte le principe de faire passer de fr. 500.- à fr. 1000.- les cotisations pour les quatre années d'apprentissage. Cette proposition doit être soumise aux sections cantonales par MM. les membres délégués.

M. J.-P. Duc ayant émis le souhait de quitter sa fonction au sein du bureau, l'assemblée le remercie pour le travail accompli ainsi que le temps consacré à la CRADG. L'assemblée accepte par applaudissements la nomination de M. J.C. Buffet pour siéger aux côtés de MM. J. Hodler et J.-D. Waelti comme membre du bureau.

Cette année 1993 a vu la fin de l'élaboration du nouveau guide méthodique, dont la version provisoire a été remise au Comité central SSMAF pour prise de position.

Le GTEM (Groupe de travail pour l'élaboration du nouveau manuel de connaissances professionnelles à l'usage des dessinateurs-géomètres) a pris en 1993 sa vitesse de croisière. Il informe trimestriellement le bureau de la CRADG sur l'état d'avancement de ses travaux.

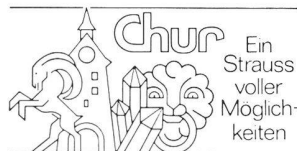
Sans entrer dans le détail, il faut relever que trois chapitres sont déjà distribués aux apprentis et que quatre autres sont en voie d'achèvement. Que ce groupe, formé de Messieurs Jobin Jacques, enseignant à l'EPSIC, responsable du groupe, Giroud Jacques, technicien-géomètre, Vaucher Alain, technicien-géomètre soit ici remercié et félicité pour le travail accompli. Dans les activités de 1993, il faut aussi relever l'excellent travail de la commission d'examens CFC, présidée par M. D. Tilleu. Cette com-

mission a mis sur pied en juin 1993 les premiers examens basés sur le nouveau règlement d'apprentissage. Le bilan de cette session est très positif et les épreuves pour la session 1994 sont en préparation. Elles tiendront compte des expériences faites et des remarques relevées lors de la session 1993. La CRADG remercie toutes les instances liées à la formation professionnelle pour leur collaboration et leur soutien dans l'accomplissement de sa tâche.



VERMESSUNGSTECHNIKER  
TECHNICIENS - GEOMETRE  
TECNICI - CATASTALE  
TECNICIST - GEOMETER

64. GENERALVERSAMMLUNG VOM 10./11. JUNI 1994



VERANSTALTER DER  
FACHTAGUNG VOM 10. / 11. JUNI 1994

DIE BERUFVERBÄNDE

VSVT / ASTG / ASTC  
VERBAND SCHWEIZERISCHER  
VERMESSUNGSTECHNIKER  
SEKTION RÄTIA

SVVK, GF/SVVK / GP/SSMAF / GPL/SSCGR  
SCHWEIZER VEREIN FÜR VERMESSUNG UND  
KULTURTECHNIK UND GRUPPE DER  
FREIERWERBENDEN GEOMETER  
SEKTION GRAUBÜNDEN

FIRMEN

BÜNDNER GEOMETERBÜROS,  
SOFT- UND HARDWARE-LIEFERANTEN UND  
HERSTELLER, EDV-SYSTEME,  
REPRO UND KARTOGRAPHIE

## 64. Generalversammlung

10./11. Juni 1994 in Chur

### Willkommensgruss

Sehr geehrte Kolleginnen und Kolleg und Begleitpersonen

Die Sektion Rätia freut sich, die Mitglieder des Berufsverbandes des VSVT mit Ihren Begleitpersonen zur 64. Generalversammlung vom 10./11. Juni 1994 ganz herzlich nach Chur einzuladen. Im Zentrum dieses Anlasses steht eine Neuorientierung, eine Öffnung eines kooperativen und konstruktiven Zusammengehens der Vermesserverfamilien des Verbandes Schweizerischer Vermessungstechniker (VSVT), des Schweizer Vereins für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK), der Gruppe der freierwerbenden Geometer (GF/SVVK) der Sektionen Rätia und Graubünden und mit den Herstellern und Lieferanten der EDV-Technologie und Instrumentarium.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie schon heute ganz herzlich Willkommen.

Die Sektion Rätia

«Chur, ein Strauss voller Möglichkeiten» ist das Motto der 64. Hauptversammlung VSVT CH 1994. Das Organisationskomitee lädt die Mitglieder des VSVT herzlichst zu der Hauptversammlung und der zweitägigen Rahmenveranstaltung ein. Die Hauptversammlung des VSVT CH findet am Samstag, 11. Juni, in Chur statt. Die Rahmenveranstaltung ist öffentlich und wird in Zusammenarbeit zwischen der VSVT Sektion Rätia und dem SVVK GR im Gebäude des Bündner Grossen Rates in Chur durchgeführt.

Es rückt näher. Die Vorbereitungen für die 64. HV des VSVT CH und der zweitägigen Fachveranstaltung laufen auf Hochtouren. Das Programm der Hauptversammlung erhält jedes VSVT-Mitglied detailliert in einem Führer. Darum wird hier näher auf die Fachausstellung vom 10./11. Juni eingegangen.

Pro halben Tag findet jeweils eine Block-Veranstaltung statt. Nach der Begrüssung und einem Eintretensreferat kann der Teilnehmer frei durch die verschiedenen Stockwerke des Grossratsgebäude zirkulieren. In Zusammenarbeit mit ansässigen Ingenieurbüros und zahlreichen Ausstellungsfirmen werden diverse Themen dargestellt und demonstriert:

- Verschiedene Vermessungsprogramme
- Landinformationssysteme
- Leitungskataster
- Photogrammetrie
- Kartographie und Reprographie

Daneben kommt auch die Instrumentenausstellung nicht zu kurz und lockt schon im Eingang mit diversen Neuheiten.

Die ausstellenden Firmen und Büros wollen mit ihren guten Demonstrationen den Teilnehmer auch zur Diskussion herausfordern. Dies ist auch ein Ziel dieser Veranstaltung. Nicht nur Konsum wird geboten, sondern auch die aktive Teilnahme eines jeden Einzelnen ist gefragt. So wird dieser Rundgang eine bleibende Erinnerung.

Der Rundgang durch die Ausstellung dauert ca. 1.5 Stunden. Danach folgen noch einige Kurzreferate zur Vertiefung und Weiterführung der gewonnenen Eindrücke:

- AV93: Vergleich zur konventionellen GBV
- Informationssystem aus Sicht Kanton
- Informationssystem aus Sicht Gemeinde
- Finanzierung
- Daten-Verwaltung und Nutzung

Der Freitag ist vor allem für die Vermessungsfachleute und Gemeinden reserviert. Am Samstagmorgen wird speziell auf Schüler und die Öffentlichkeit eingegangen. Am Samstagnachmittag finden keine Vorträge mehr statt. Die Ausstellung bleibt aber bis um 17.00 Uhr geöffnet.

Das Organisationskomitee

### Tagesprogramm 11. Juni 1994

- 8.00 Begrüssung, Eintretensreferat
- 8.50 Besichtigung der Ausstellung

Vertiefungsblock Referate/Themen

- 10.30 Nachwuchs/Berufsaussichten
- 10.40 Die AV 93 als Basis des LIS
- 11.00 Was erwartet der Kanton von einem LIS
- 11.10 Bedürfnisse der Gemeinden an ein LIS